

0966

HOMILIE AM TAG DER VERSAMMLUNG DER SIEBEN GEMEINDEN

APOSTEL
NICOLAS ARMSTRONG

HOMILIE AM TAG DER VERSAMMLUNG DER SIEBEN GEMEINDEN

des Apostels Nicolas Armstrong

Im Brief an die Hebräer werden im 12. Kapitel die wunderbaren Wirklichkeiten aufgezählt, von denen wir umgeben sind und mit welchen wir durch Gottes Gnade gleichgesetzt werden. Das 17. Kapitel im Johannes-Evangelium ermahnt uns, auf das fürbittende Gebet unser Augenmerk zu richten, durch das uns der Besitz aller Dinge zugesichert wird, auf das als Antwort darauf alle Verheißungen Gottes an uns in Erfüllung gehen sollen. Der Herr setzte zunächst das heilige Abendmahl für Seine Jünger ein. Darauf sagte Er ihnen Worte himmlischen Trostes - und zuletzt schüttete Er Sein Herz für sie aus in Seinem fürbittenden Gebet (Joh.17). Dies ist Seine für ewig für Seine Kirche festgesetzte Ordnung. Er macht uns eins mit sich, Er macht uns teilhaftig Seines Fleisches und Blutes, und darauf redet Er zu uns als Seinen Freunden, deren Anteilnahme und deren Hoffnung mit der Seinigen eins sind. Anschließend betet Er, entsprechend dem Willen Gottes, dieses Gebet, das Gott gewisslich erhören wird.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / PR9931

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Die ersten Jünger hörten dieses Gebet, wie es im Evangelium überliefert ist, mit ihren natürlichen Ohren. Wir wissen durch den Glauben an Sein Wort sowie durch die Wirkung Seines Geistes, den wir durch Ihn empfangen haben, dass Er ewig lebt, um für uns Fürbitte zu tun. Dieses Gebet des HErrn teilt die Kirche in zwei Klassen ein: Die erste besteht aus allen denen, die Sein Wort anderen vermitteln sollen, wie Er es ihnen von Gott vermittelte. Die zweite Klasse besteht aus all denen, welchen das Wort durch die vermittelt werden soll, welche der HErr eingesetzt und gesandt hat, um es auszubreiten. Gleichwie St. Paulus jene das Vollkommene lehrte, welche am meisten dafür geeignet waren, sogar jene, welche mit der gesamten Waffenrüstung Gottes gewappnet waren, damit sie für alle Heiligen Gottes und vor allem für die, welchen die Sorge für alle Gemeinden auferlegt war, beten könnten, so gab der große Fürsprecher selbst das Beispiel, damit sie diesem folgen sollten, das sie mit Seinem Geist und mit Seiner Gesinnung erfüllte, um Ihm zu folgen. Er betet für Seine ganze Kirche - und in erster Linie für die, welche Er aussenden wollte, damit sie sammeln und zur Vollkommenheit führten -, für die Diener der Kirche, für die Apostel und für alle, die ohne Zweifel mit ihnen teilnehmen sollten an der Pflege der Herde. Er betet, dass sie ein zwiefältiges Maß von Segen von Gott empfangen möchten, dass sie durch Seine Wahrheit geheiligt

werden möchten, dass jene, durch welche Gott Seine Kirche bewahren will, durch Ihn bewahrt werden möchten, dass die, durch die Er den ganzen Rest zur wahren Heiligung führen wollte, durch Seine Wahrheit geheiligt werden möchten.

Er bittet für Sein ganzes Volk, dass es eins sein möchte in Gott, dass es mitten in der Welt ein Zeugnis und der Beweis für die Sendung Seines Sohnes sein möge. Die Apostel sowie alle, die durch ihr Wort an Ihn glauben würden, trug der HErr auf Seinem bebenden Herzen, als Er dieses Gebet sprach - ihre Namen sind auch jetzt noch in Sein Herz geschrieben; dies hohepriesterliche Gebet steht vor seiner Erhöhung. Die Fürbitte dauert so lange an, bis die Fülle des Segens gewährt und erhalten wird; der HErr tritt fürbittend für die Apostel und für die, welche durch ihr Wort an Ihn glauben, ein - dieses Gebet wird an ihnen allen in Erfüllung gehen; gleichwohl wird der größte Segen nicht ohne Ordnung erteilt werden und nicht unterschiedslos gesendet werden, was in jener Tat und Handlungsweise Gottes zu erkennen ist. Es wird keine Missgunst oder Unzufriedenheit bei denen geben, die Gottes endliche und ewig andauernde Segnungen empfangen werden - denn ein Stern wird den anderen an Klarheit Übertreffen!

Diejenigen, die am meisten gesät haben zur Zeit des Säens, werden am meisten ernten am Tag der Ernte. Die, welche jetzt hören und dabei am meisten empfangen und die am glaubensvollsten das Wort ausbreiten, das Christus ihnen durch Seine Jünger mitgeteilt hat, werden in der zukünftigen Welt zubereitet sein, das größte Maß an herrlichem Lohn zu empfangen. Gesegnet vor allem sind jene, die kein Wort verwerfen, welches die Apostel am Anfang sagten, nachdem es nunmehr der Kirche gegeben worden ist, den wahren Dienst der Apostel zu begreifen, wodurch alle Ordnungen, wie sie Gott in Seiner Kirche festgesetzt hat, wiederhergestellt worden sind. Falls ein Mensch auf etwas stolz ist, dann lasst ihn stolz sein auf das, womit Gott ihn begabt hat; auf das, was ewig bleiben wird; auf das, was uns mit Freude erfüllen und kein Leid nach sich ziehen wird.

In der Reihe von Segnungen, die in der Epistel genannt werden, steht als erste die Herrschaft Jesu - die letzte ist: Sein sühnendes Blut; sie sind die wirksamen und verdienstvollen Ursachen alles Guten, das wir jemals von Gott, dem Allmächtigen, empfangen können.

„Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, ihr seid gekommen zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet denn Abels.“ Die Herrschaft Jesu bereitet

uns vor auf alles Gute und übt uns in ihrem Gebrauch und in der Freude an ihr, was Sein teures Blut für uns erworben hat. „Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion.“ Ihr seid losgekauft worden von jedem unrechtmäßigen Besitzer! Ihr seid erlöst worden aus aller Knechtschaft und seid eingebracht worden unter die Herrschaft des wahren David. Ihr seid auf Ihn gegründet worden; ihr seid mit Ihm eins gemacht worden; ihr werdet zur rechten Zeit den König schauen, den Gott eingesetzt hat auf Seinem heiligen Berge Zion! Ihr werdet an dem Tage bei Ihm sein, wo das Gesetz ausgehen wird von Zion und des HErrn Wort von Jerusalem.

Der Thron des wahren David ist noch nicht offenbar gemacht worden! Wir sehnen uns danach, die volle Bedeutung des Berges Zion zu sehen - zu wissen, was es heißt, an dieser heiligen Stätte zu unserem HErrn versammelt zu werden. Ihr sollt mit Ihm in Herrlichkeit auf dem Berg Zion herrschen! Es liegt ein Sinn darin, dass die, zu denen diese Worte zuerst gesprochen wurden, nicht zum Berge Zion gekommen sind. Aber nun haben diese Worte eine Bedeutung für die Gegenwart bekommen, was wir nicht übersehen dürfen. Die Kirche kam am Anfang „zum Berge Zion“, wenn auch nicht in der vollsten Bedeutung des Wortes. Die Kirche sollte für alle Zeit auf dem Berg der Heiligkeit Gottes, zu dem sie gekommen war, gebor-

gen bleiben; sie sollte niemals ihre Vertreibung vom Berge Zion und ihre Gefangenschaft in Babylon herausgefordert haben; die wahre Kirche soll in der Zeit des Endes dort gesehen werden, wo sie am Anfang aufgerichtet worden war - sie muss fähig sein, angesprochen zu werden als eine, die „zum Berg Zion gekommen ist“. Der Berg Zion ist für jene ein Zustand, an die die Worte der Epistel am Anfang gerichtet waren; er könnte ebenfalls für die, welche sich in höchstem Maße von ihnen angesprochen fühlen, ein Zustand sein, der in einer kommenden Zeit offenbar wird, - aber vor jenen hebräischen Christen gab es keine sichtbare Stätte Zion, und trotzdem gab es ein wirkliches Zion, zu dem sie gehörten, zu welchem sie „gekommen waren“. Was Zion künftig sein wird, weiß niemand. Was Zion jetzt ist, ist keine theoretische Vermutung, sondern eine tatsächliche Wirklichkeit. Zion ist jetzt die himmlische Ordnung der Kirche Gottes! Denen, die sich am Anfang mühten, der christlichen Kirche einen griechischen, einen jüdischen oder barbarischen Wesenszug zu geben, sagte der Apostel: Unsere Verfassung ist eine himmlische; wir empfangen unser inneres Leben wie auch unsere äußere Gestalt durch die Tatsache, dass wir mit dem unsichtbaren Haupt, welches in die Himmel eingegangen ist, vereint worden sind; von Ihm haben wir unser Wesen, unsere Ordnung, unsere Ausrüstung und unsere Regierungsform erhalten. Wir haben ein Haupt:

Dieses ist im Himmel - das wozu es uns macht, sind wir! Der Zustand der Kirche, die dem HErrn Jesus Raum gibt, Seine Führerrolle und Herrschaft über die Glieder Seines Leibes - sowohl in Person wie in der Gemeinschaft - auszuüben, dies ist der Berg Zion, soweit wie wir bisher diese geheimnisvolle Bezeichnung verstehen können. Wo Christus nicht in Gedanken wie in Wirklichkeit Haupt Seiner Kirche ist, da ist auch nicht Zion.

Die ersten Christen kamen zum Berge Zion; sie wurden den Aposteln des HErrn zugeführt; sie wurden Glieder einer Gemeinschaft, in welcher der Geist Christi Freiheit hatte, zu wirken. Sie unterstanden Hirten und Bischöfen, die durch den Heiligen Geist berufen worden waren, die gemäß der von Ihm festgesetzten Ordnung unter ihrem Oberhirten und Bischof standen.

Als die Worte dieser Epistel geschrieben wurden, da war Christus das Haupt der Kirche, nicht bloß gemäß Lehre und Bekenntnis, sondern auch in der Tat und in der Wahrheit. Die kirchliche Herrschaft, welche den Berg Zion darstellt, wurde ausgeübt - zwar gehemmt, aber nicht besiegt - Jerobeam, der Sohn Nebats, der Israel sündigen machte, war noch nicht erschienen - Diotrophes, der die Boten des Apostels Johannes aus der Gemeinde ausstieß, bereite-

te ihm zwar den Weg, doch der Berg Zion, wiewohl er belagert wurde, wurde nicht zerstört. Es kam die Zeit, wo der HErr die Tochter Zion mit der Wolke Seines Zorns bedeckte, wo die Mauern Zions zerstört wurden und ihre Tore dem Erdboden gleichgemacht wurden, wo ihre Fürsten unter den Heiden standen, wo es kein Gesetz mehr gab und die Propheten kein Gesicht mehr vom HErrn bekamen.

Zion in seiner wahren und vollsten bisherigen Bedeutung verschwand. Aber zur Zeit des Endes, während des Streites der Kirche, da die Ungerechtigkeit ihren Höhepunkt erreicht, wo das Tier und der falsche Prophet aus dem Meer und aus der Erde aufsteigen und beide ihre Ausrüstung und ihren Auftrag von der alten Schlange dem Teufel - erhalten, da wird der Name „Zion“ wieder erwähnt - die Kirche, dargestellt durch die versiegelte Schar - wird wieder gesehen, wie sie zum Berge Zion kommt. Die Gestalt der Kirche wird wiederhergestellt; die Burg auf dem Berge Zion wird wieder eingenommen und von David und seinen Männern besetzt. Die Kirche begann ihren Kampf gegen das Juden- und Heidentum mit jener Ausrüstung und Stärke, welche Zion darstellen, und sie beendet ihren Streit mit deren Hilfe.

Wenn dies alles, was Zion ausmacht, bei jenem ersten Aufeinandertreffen auf schwächere Feinde be-

nötigt wurde, wie viel mehr ist es dann notwendig, die gleiche Kraft und Stärke zu haben, um in dem letzten, entscheidenden Kampf gegen die Mächte der Finsternis zu siegen, die eine Welt in Aufruhr versetzen, die nicht nur in bezug auf Christus unwissend ist, sondern von Ihm abgefallen ist. Der Name „Zion“ wird am Anfang und am Ende der Haushaltung genannt; seine Wahrheit wird erfahren.

Es gibt viele böse Zeichen in der letzten Zeit, besonders was das Tier und den falschen Propheten betrifft. Das gute Zeichen ist der wiederhergestellte Berg Zion - ist der HErr, stehend auf dem Berge Zion mit Seinen Auserwählten! Gottes Sache ist nicht verloren, wenn das Lamm imstande ist, auf dem Berge Zion zu stehen! Auch wenn die grässlichsten Tiere sich gezeigt haben und die gesamte Macht des Feindes wie eine Flut herangenahet ist. Der Geist des HErrn wirft Panier auf gegen den Feind! Das Lamm, das auf dem Berge Zion erscheint, ist das Zeichen dafür, dass dem Geist Gottes wieder freie Bahn gemacht worden ist, dass die Ordnungen zum Spenden der himmlischen Gaben und die Gewährleistung ihrer sorgfältigen Ausübung wieder vorhanden sind. Das Haupt der Kirche hat die himmlische Ordnung Seiner Kirche wieder hervorgebracht, damit der Wille Gottes bekannt gemacht und getan werden soll auf der Erde!

Wir sind durch Gottes Gnade zum Berge Zion gekommen; durch die Kraft der Auferstehung befinden wir uns in der vormaligen Verfassung. In was für einem Sinne wir auch hernach auf dem Berge Zion stehen werden, wir stehen in einem wahren, wirklichen Sinne bereits jetzt auf ihm; wir sind tatsächlich „gekommen zum Berge Zion“. St. Johannes wurde es gegeben, das neue Lied, das im Himmel vor dem Thron gesungen wird, zu hören, vor dem Thron, vor den vier Lebewesen und vor den Ältesten. Es wird von einigen auf der Erde gesagt, dass sie dieses Lied lernen können; die anderen sind nicht dazu fähig. Diejenigen, die dazu ausersehen sind, das Lied zu lernen, sollen diese Auszeichnung fest bewahren, bis die Zeit kommt, da die Ergebnisse ihres Lernens offenbar werden. Dieses Lied ist aufgezeichnet worden. Zuerst wie es von den vier Lebewesen und den 24 Ältesten gesungen wird, wie dies in der Offenbarung (5,8-10) geschildert wird: „Und als es das Buch nahm, fielen die vier Lebewesen und die Ältesten vor dem Lamme nieder und hatten ein jeder eine Harfe und eine Schale voll Räuchwerk, welches sind die Gebete der Heiligen, und sangen ein neues Lied und sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel aufzutun, denn Du bist erwürgt und hast uns Gott erkauf mit Deinem teuren Blut aus allen Geschlechtern und Zungen und Volk der Heiden und

hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden herrschen auf Erden.“

Dieses neue Lied, von welchem Johannes und alle seine Brüder, die Apostel, wussten, als sie noch auf der Erde waren, dass sein Kehrreim auch der Kehrreim ihrer Predigt war - in beiden sind die gleichen Themen enthalten. Dieses Lied, welches die Gesamtheit der Themen zum Inhalt hatte, die den Aposteln gegeben worden waren, wurde im Himmel von den vier Lebewesen und den 24 Ältesten aufs neue gesungen, und wird in der Zeit des Endes wiederum vor den vier Lebewesen und den 24 Ältesten gesungen werden. Es wird in einer Vorwegnahme von dem Apostel auf Patmos gehört, von jenem Manne, der auf Erden der Gefangene des Kaisers war, der aber im Geiste frei war und im Geist entrückt wurde aus dem menschlichen Tage in den Tag des HERRN. Er hörte das neue Lied vom Himmel, das eingeleitet wurde durch die Stimme vieler Wasser und wie durch die Stimme eines großen Donners.

Andere hörten das neue Lied vom Himmel ebenso wie die Apostel und begriffen es und konnten es lernen. Johannes sah eine Schar, eine gezählte Schar, die mit dem Lamme auf dem Berge Zion stand. Er vernahm eine Stimme und einen Gesang vom Himmel. Er auf Patmos und die mit dem Lamme auf dem

Berge Zion verstanden den himmlischen Gesang, den kein anderer lernen konnte. Dieses neue Lied ist in unserer Zeit verständlich gemacht worden. Das Kreuz, der Geist und das Reich sind durch den Heiligen Geist gepredigt worden, der vom Himmel herabkam - doch wer hat das Lied gelernt? Wer hat seine Teile mit klarem Verständnis und in Übereinstimmung mit ihnen gelernt? Der erste Teil des Liedes handelt vom Blut des Lammes, „durch welches wir mit Gott versöhnt sind“; der zweite behandelt das gesamte Werk der Taufe mit dem Heiligen Geist, durch das uns das Lamm, das erwürgt worden war, unserem Gott zu Königen und Priestern macht. Gott wird unser Gott durch die Sühne des Kreuzes Jesu Christi. Er erwählt uns und bereitet uns zu, die wir mit Ihm versöhnt worden sind, damit wir Könige und Priester in Seinem Dienst seien. Der dritte Teil drückt die Hoffnung der Kirche aus: „Wir werden herrschen auf der Erde.“ Die Fleischwerdung des Sohnes Gottes, Seine Erniedrigung, Seine Leiden, Sein Tod, Sein Sühnopfer, Sein Werk auf Erden in Seiner geheiligten Person - das gesamte Werk des Erlösers, des Hauptes der Kirche, vom Tage der Pfingsten an bis hin zum Tag der Auferstehung der Gerechten - das Himmelreich, für welches das Haupt der Kirche vollkommen gemacht worden ist, für welches der Leib Christi zur Vollkommenheit zubereitet wird - dies sind die Themen, ist der dreifache Gegenstand des neuen Liedes.

Wer hat dieses Lied recht gelernt? Diejenigen, in deren Mitte das Lamm Gottes am Platz der Herrschaft steht!

Hat Gott euch nicht dank Seiner wunderbaren Güte und Vorsehung in diese Lage versetzt? Hat Gott nicht in eurer Mitte den Zustand aller Dinge so wiederhergestellt, dass der wahre Herrscher an Seinem Platz und in Seiner Herrschaft stehen kann? Ihr habt das neue Lied gelernt! Lernt es noch gründlicher, empfindet es noch inniger, singt es mit noch größerer Inbrunst und mit noch mehr Verständnis! Die, welche dieses Lied vollkommen beherrschen, werden in Wahrheit Erstlinge Gott und dem Lamm sein; sie werden den Lohn, der den Erstlingen gebührt, empfangen; sie werden das Kennzeichen der Erstlinge, wie dieses von St. Jakobus geschildert wird, an sich haben - sie werden die Wahrheit und alles, was aus der Wahrheit kommt, erkannt haben. Doch wenn wir nach den höchsten Stellungen trachten, dann wollen wir auch ihre Kennzeichen beachten. Wir wollen die Festigkeit unserer Stellung prüfen. Wir wollen als Menschen bereit sein, Verzicht zu leisten; wir wollen bedenken, was von denen gesagt wird, die auf dem Berge Zion stehen. Wir sollen Furcht haben, diesen Berg zu besteigen oder selbst auf seine schrecklich: n, schwindelerregenden Höhen zu `schauen, wenn wir nicht auf den sicheren Grund der Liebe und Güte

Gottes gegründet sind, den Er uns anvertraut hat durch den Tod Seines Sohnes, - wenn wir nicht in dem Frieden stehen, der aus „dem Blut der Besprengung“ hervorgeht, und nicht gestärkt sind durch die ganze Gnade, die jenes Blut für uns bewirkt hat. O, welche Hingabe liegt doch in dem Namen des Vaters, der an unserer Stirn geschrieben „steht“! Welche Treue liegt in dem Namen „Jungfrau“! Welche Heiligung für Gott bedeutet das Wort „erlöst“ und „erkauft aus den Menschen“? Welche Wahrheit und Aufrichtigkeit enthalten die Worte „kein Falsch in ihrem Munde“? - und welche vollkommene Heiligkeit liegt in den Worten „ohne Fehl vor dem Throne Gottes“!

Amen.